

Umfrage: Zwei Drittel nutzen Komplementärmedizin

Komplementärmedizinische Angebote sind hierzulande sehr beliebt und werden rege nachgefragt. Zwei von drei Personen in der Schweiz nutzen Komplementärmedizin. Dies bestätigt eine repräsentative Bevölkerungsbefragung vom Sommer 2021. Die grosse Mehrheit der Befragten sieht sinnvolle Einsatzmöglichkeiten der Komplementärmedizin, entweder als Ergänzung zur Schulmedizin (63 Prozent) oder auch als Alternative (25 Prozent). Und die Mehrheit bewertet die Behandlungen als wirksam und erfolgreich.

Komplementärmedizinische Behandlungen können bei einem breiten Spektrum von chronischen und akuten Beschwerden eingesetzt werden. Von 97 vorgegebenen Beschwerden wurden in der Umfrage 91 mindestens einmal gewählt. Am häufigsten wurden Nacken- und Rückenschmerzen behandelt (14 Prozent aller Behandlungen). In der Altersgruppe der 35- bis 55-Jährigen sind komplementäre Therapien beliebter als bei den Jüngeren und Älteren. Frauen nutzen sie mehr als Männer und in Familien mit Kindern werden sie häufiger angewendet als in kinderlosen Haushalten.

Nicht nur die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, die Komplementärmedizin bietet genauso eine breite Palette an Methoden. Bedeutend ist auch die Selbstmedikation mit natürlichen Arzneimitteln, die rund ein Viertel der Nutzenden als Anwendungsbereich angibt. Beraten lassen sie sich in der Apotheke, in der Drogerie, beim Arzt resp. bei der Ärztin oder bei der Therapeutin resp. beim Therapeuten.

Zusätzlich zur erfolgreichen Behandlung der Beschwerden hat die Mehrheit der Befragten von weiteren positiven Wirkungen profitiert. Diese zeigten sich beispielsweise in einem verbesserten allgemeinen Gesundheitszustand, mehr Ausgleich und Entspannung, in einem bewussteren Umgang mit der eigenen Gesundheit, mehr Bewegung, gesünderer Ernährung und einer Veränderung der Lebensweise. Genau darin liegen die Stärke und das Potenzial der ganzheitlichen Therapieansätze der Komplementärmedizin: Sie wirken gesundheitsfördernd und nachhaltig. Und sie fördern die Resilienz, was in Zeiten wie diesen ein anerkanntes übergeordnetes Ziel ist.

Zur Studie: emr.ch/mediendossier-kam-barometer.

Isabelle Zimmermann
Geschäftsführerin SVKH